

Erfahrungsbericht

Internationales Camp in Spanien

Von Simone Tschol

Flughafen Madrid. Nachdem ich mit der Metro halb Madrid eroberte fand ich endlich mein Hostel. Dort lernte ich bald ein paar Neuseeländer kennen und wir entdeckten gemeinsam das Nachtleben...



Am nächsten Morgen brachte mich ein Bus in den ca. 250 km entfernten, kleinen Ort Talayuela mit magischem Ziel EL QUINTO PINO (übersetzt: die fünfte Pinie). Dort erwarteten mich 14 Tage intensive Erfahrungen, neue Leute und Kulturen und jede Menge Spaß. Als Teilnehmerin eines Workcamps durfte ich in die Zirkuswelt hineinschnuppern. Ein Wunsch der mich seit meiner Kindheit nicht mehr losließ und der endlich in Erfüllung zu gehen schien!

Um die 25 Leute aus aller Welt (Spanien, Deutschland, Frankreich, Italien, Türkei, Japan, Schweden, Tschechien, Österreich) teilten mit mir diesen Wunsch. Einige hatten bereits beneidenswerte, artistische Vorkenntnisse, für andere war das Zirkusleben Neuland. Stichwort: voneinander lernen...

So standen wir in der Herberge EL QUINTO PINO. Ein paar Strohhauslein - mit Blick auf ein 500-Mannzirkuszelt - dienten uns als Unterkunft, umgeben von Riesenpinien, Staub, Salamander, Hängematten und vielen Kreaturen, die sich mit gigantischer Größe aus der Erde erhoben. Von Drachen, dem Magic Mushroom, Riesenstoffspinnen, enormen Balanceerdkugeln bis über versteckte Kobolde und Hexen im Wald gab es hier alles. Eine Zauberwelt.

Mein ungefährender Tagesablauf:

Um 8.30 kam uns jeden Tag das immer anders verkleidete Team von El Quinto Pino wecken. Sie schafften es einen lieben, lustigen Blödsinn nach dem anderen zu machen um uns wach zu kriegen. Selbst ich als Morgenmuffel musste über die Schauspieltalente herzhaft lachen! Nach dem gemeinschaftlichen Morgenputz ging es, begleitet von Zirkusmusik, bis in die Nacht hinein rund!



Aktivitäten wie Jonglieren, Pantomime, Akrobatik, Trampolin, Mimik, Clown, Trapez, Gruppenspiele, Balanceseil und Einfahrräder wurden uns durch professionelle Künstler näher gebracht. Geduld, Mut, Kreativität, körperliche Kraft und Lachen können waren wichtige Voraussetzungen. Das Highlight war eine von uns organisierte Show, die wir als Endspektakel vorbereiteten! Das Zirkuszelt war voll mit begeistertem Publikum und wir durften als

stolze, wenn auch nervöse Artisten unser Erlerntes vorführen und konnten gegenseitig über unsere Fortschritte staunen!

Neben diesen Workshops, Swimmingpool-Relaxen im nahe gelegenen Schwimmbad und einem eintägigen Ausflug zu den versteckten Wasserfallsteinbuchten der Umgebung bildeten wir auch brav Renovierungsarbeitsgruppen. So wurden Tische geschliffen, Türen und Häuschen bemalt, Kästen gestrichen, Kostüme genäht, Kreaturen neu dekoriert, Masken aus Pappmaché gemacht ... die Zeit verging wie im Wind.

Der Hunger wurde durch fünfmaliges(!) Essen gestillt! Abend gegessen wurde nach spanischem Brauch immer erst um 22.00! Danach hatten wir meist noch eine Nachtaktivität. Das Schlaflager unter Sternenhimmel beeindruckte mich und ich schlief prinzipiell fast immer draußen und konnte zum ersten Mal in meinem Leben Sternschnuppen sehen!!! Auch vorbeugend zum chronischen Schlafmangel - in meinem Häuschen schliefen und schnarchten 10 Leute und es hatte unterm Tag um die 35°!

Aufgrund der vielen spanischen Teilnehmer bestand regelmäßig ein Campsprachenproblem, da alles auf spanisch erklärt wurde und nur Bruchteile englisch übersetzt wurden. Jedoch kam ich dadurch oft und viel ins Gespräch mit meinen internationalen Freunden und besserte meine Sprachkenntnisse deutlich auf. Geteilt wurde alles wie in einer großen Schwester und Bruderfamilie! Von Toiletten, Duschen, Essen, Wassercontainern, Decken, Emotionen bis hin zu den Schlaflagern. Es war einfach toll und ich werde diese Zeit nicht so schnell vergessen! Auf jeden Fall empfehlenswert!

Muss jetzt wieder Jonglieren üben - sonst wird das nie was! Hasta luego!

Quelle: Österreichisches Jugendportal